



Das Magazin der Berner Sennenhunde in Not

Ausgabe Nr. 45
Mai 2023

Grüezi!

Im Februar wandten wir uns in einer dramatischen Lage an Sie: Wir wurden angefragt, ob wir unverzüglich zehn (!) Berner Sennenhunde aus schlechter Haltung übernehmen könnten. Ihre Reaktion auf unser Sondermagazin war überwältigend, und wir möchten Ihnen an dieser Stelle herzlich für Ihre spontane Hilfsbereitschaft danken. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Mitarbeitenden unserer Pflegestellen und an die Freiwilligen, ohne die wir es schlicht nicht geschafft hätten. Wir werden Ihnen, wieder in einem Sondermagazin, die Entwicklung dieser zehn Hunde schildern.

Hier berichten wir über die weiteren Tierseelen, die uns anvertraut wurden. Und wir erinnern uns in Liebe an Glückspilze, die ihre Familien für immer verlassen mussten. Wir wünschen Ihnen gute Lektüre und grüssen Sie herzlich.

Ihr BSiN-Team Schweiz



Glückspilz Siro

Glückspilz Luna geniesst das Leben

Im letzten Magazin berichteten wir vom neuen Notfall Lou und ihrem bevorstehenden Kennenlernbesuch. Nun, der Besuch war ein voller Erfolg! Lou heisst nun Luna und hat ihr neues Zuhause bei Th. S. und ihrer Familie gefunden. Zusammen gehen sie in die Hundeschule, geniessen lange Spaziergänge, machen Ausflüge und sind schon ein richtig tolles Team geworden. Demnächst darf Luna ihren zweiten Geburtstag feiern. Wir wün-

schen eine lange und glückliche gemeinsame Zeit.



Siro: vom Notfall zum Glückspilz

Auf dem Weg zum ersten Besuch bei Siro waren die beiden Teenager-Jungs von Familie M. noch der festen Überzeugung, dass sie lieber wieder einen Welpen aufnehmen möchten. Der hübsche Schmusebär Siro jedoch nutzte seine Chance, liess seinen Charme spielen, und am Ende des Besuches war klar: Er wird seinen zweiten Geburtstag im neuen Zuhause bei Familie M. feiern!

Der grosse Rüde Siro wurde uns zeitgleich mit der 10er-Notfallgruppe anvertraut. Sein Halter, ein älterer Herr, hatte

einen Unfall erlitten und war kräftemässig überfordert mit dem ungestümen, unkastrierten Rüden.

Siro ist ein lustiges und liebenswertes Kerlchen, das jedoch kaum Erziehung genossen hat und noch die Angewohnheit hat, sich ständig in der Leine zu verbeissen. Seine neue Familie ist grosshundeerfahren, besucht mit ihm bereits die Hundeschule und bringt ihm nun mit viel Liebe und Geduld das Hunde-ABC bei. Wir wünschen wunderbare gemeinsame Jahre.

Chase, nun Goldstück Sämi



Sie erinnern sich: Der knapp zweijährige Chase wurde uns anvertraut, weil er und sein gleichaltriger Bruder sich gegenseitig anstachelten und so das Familienleben auf dem Bauernhof belasteten. Die beiden pubertierenden Rüden hatten auch damit begonnen, Velo- und Töfflfahrer zu jagen.

Während einem sehr kurzen Aufenthalt in der Pflegestelle waren wir und die Tierpflegerinnen begeistert von diesem

tollen jungen Rüden: freundlich und problemlos passt er sich allen Situationen an, ist sehr sozial gegenüber anderen Hunden, und auch eine Grunderziehung ist vorhanden. Chase liebt jede Streicheleinheit und ist sehr menschenbezogen. Sehr bald erhielt Chase Kennenlern-Besuch, und die Herzen flogen sogleich.

In seiner neuen Familie B. heisst Chase nun Sämi und wird als äusserst liebenswerter

Kerl beschrieben, mit dem die Familie samt ihren Katzen, Hühnern, Ziegen, Eseln und Pferden sehr glücklich ist. Er kommt mit allen Tieren prima aus. Zwar trägt er noch einige Ängste mit sich, aber mit liebevoller Begleitung und Geduld wird er bestimmt auch diese abbauen können.

Wir wünschen Goldstück Sämi und seinem ganzen Hofstaat eine lange gemeinsame Zeit.



Goodbye Sämi

„Unser geliebter ‚Sürmel‘ mit stolzem Dreifachnamen Wuff-Sam, Samir, Sämi ist am Silvestermorgen 2022, knapp 13 Jahre alt, zuhause in unseren Armen eingeschlafen. Wir sind ihm unendlich dankbar, dass er den Zeitpunkt selber bestimmt hat. Es passt zu ihm. Unser gemeinsames Leben war intensiv, wunderbar, quirlig und voller Abenteuer. Mit seinem Neufundländer Bruder Sando liebte er es, durch Wiesen und Wälder zu schnüffeln und schlendern, zu plantschen, spielen und chillen. Die Katzen und das Federvieh zählten zu seinen Kumpeln. Er war ein Charakterboy, verschmust, treu, loyal, anhänglich, beschützend, witzig und clever. Aber auch dickköpfig, stur, hinterlistig, verfressen und ‚es bitzeli‘ ein Rambo. Er wusste seine Kraft einzusetzen und seine Seite als Charmeur auszuspielen. Er hat einige Länder kennengelernt, denn Autofahren und am Ziel Campieren waren seine Highlights. Du bleibst tief in unseren Herzen, einfach anders. Wir sind dankbar und übergücklich, dass wir ihn so lange begleiten durften.“

B. H.

Zum Gedenken

an den grossen Hundefreund G. P. hat seine liebe Frau anstelle von Blumen um Trauerspenden an unseren Verein gebeten. Wir danken unserer langjährigen Gönnerin herzlich für diese berührende Geste.

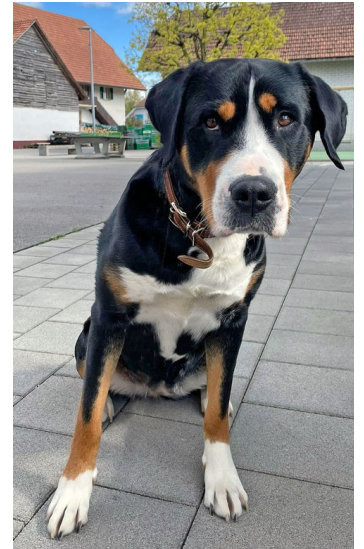
Grosse Schweizer Sennenhündin Simba

Simba, eine dreijährige Grosse Schweizer Sennenhündin, suchte im Januar infolge Trennung ihrer Familie ein neues Plätzchen. Sie ist sich Kinder und Katzen gewohnt, ist eine ganz tolle Hündin. Nur die Tatsache, dass sie etwa alle zwei bis drei Monate einen Epilepsieanfall erleidet, bereitete uns etwas Kopfzerbrechen. Dürfen wir einen Hund mit Epilepsie in einer Tierpension unterbringen?

Was für ein Glück, dass sich genau in dieser Zeit eine Familie mit Kindern für unseren Grossen Schweizer Sennenhund Chesmu beworben hat. Leider sehen wir Chesmu nicht bei Kindern, doch konnten wir die Familie für Simba gewinnen. Auch die Epilepsie

schreckte Familie M. nicht ab. Sie haben sich im Voraus gut informiert und waren zuversichtlich, dass sie damit umgehen könnten.

Simba durfte daher sehr schnell in ihr neues Zuhause umziehen. Die ersten Wochen waren intensiv und herausfordernd. Es zeigte sich, dass Simba noch einiges lernen muss, aber auch will. Der Familie gegenüber ist sie sehr loyal. Fremde Menschen und auch Hundebegegnungen verursachen noch etwas Stress bei Simba. Mit Unterstützung eines Hundetrainers lernte J. M. aber, wie sie Simba in solchen Situationen helfen kann. Simba macht grosse Fortschritte und zeigt mittlerweile ein viel positiveres Wesen als zu Beginn. Wir wünschen Simba



und Familie M. eine glückliche Zeit und freuen uns sehr, dass wir auch für eine Hündin mit Epilepsie eine wunderbare Familie gefunden haben.

Rocky – Glückspilz mit Gotti



Unser Notfall Rocky (siehe auch Magazin Nr. 44 vom Dezember 2022) heisst nun Robbi und geniesst sein neues Leben als Glückspilz in vollen Zügen.

Er liebt es zu knuddeln, beobachtet gerne Kühe vor seinem Haus und ... ist spezialisiert darauf, alles Essbare zu klauen. Ein liebenswertes Schlitzohr also, doch der Start in sein neues Glück Anfang Januar hatte seine Tücken: Kaum war Robbi eingezogen, stürzte sein Frauchen A. S. und zog sich

eine Knieverletzung zu. Kurzerhand erklärte sich die in der Nähe wohnende BSiN-Glückspilzfamilie M. bereit, Robbi bei sich aufzunehmen, bis A. S. wieder fit ist. So kam Robbi zu seinem Gotti. Nach zwei Wochen, in denen Robbi Leinenführigkeit und den Rückruf mit Hundepfeife lernen durfte, konnte er wieder zurück zu A. S. ziehen.

Wir wünschen allen Beteiligten weiterhin ganz viel Freude mit Robbi.

Abschied von einem treuen Freund

„Es war 2017 auf beiden Seiten Liebe auf den ersten Blick, nur alles Fressbare musste man vor Arro in Sicherheit bringen, aber das hat sich bald gegeben. Sehnsüchtig wurde mein Mann jeden Nachmittag erwartet, und im Garten und auf dem Hof war er wie sein Schatten. Arro hat unseren Hof gut bewacht, bei dem Grossen traute sich niemand auf das Grundstück, aber er war zu allen freundlich, das wussten Fremde zum Glück nicht. Auch mit unserem Enkelkind gab es nie Probleme. Dackel Gini und Arro wurden keine dicken Freunde, aber man akzeptierte sich. Wir hatten über fünf wunderschöne Jahre mit ihm, leider ist er mit 9,5 Jahren mit Diagnose Knochenkrebs viel zu früh von uns gegangen. So einen Hund gibt es nur einmal.“



K. E.

BvO: Yuma unterwegs für BSiN

Yuma möchte in diesem Magazin von ihren spannenden BvO (Besuch vor Ort) berichten. Aufgrund des 10er-Notfalls war Yuma in letzter Zeit viel unterwegs. Sie hat so einige Familien in ihrem Zuhause besucht und intensiv alles beschnüffelt. Umso mehr freut sie sich, dass in einigen der von ihr „begutachteten“ Familien ein Berner Sennenhund von BSiN einziehen durfte.

Bevor so ein BvO stattfindet, muss das Bewerbungsformular ausgefüllt und an BSiN gesendet werden, dann findet ein erstes Telefongespräch statt. Wenn das Team der Überzeugung ist, dass ein bestimmter Hund oder generell ein Hund von BSiN zu den Bewerbern, ihrem Alltag und Umfeld passen könnte, wird ein Besuchstermin vereinbart. Die meisten BvO werden von BSiN-Teammitgliedern selber durchgeführt. Wir haben aber auch Helfende (BSiN-Glückspilzfamilien, Personen von anderen Tierschutzorganisationen), die uns tatkräftig unterstützen. An dieser Stelle möchten wir ein herzliches Dankeschön aussprechen an alle Helferinnen und Helfer.



Ist der Garten ausbruchssicher eingezäunt?



Spannende Hundesensorikmatten im Fitnessraum.

Vor Ort lernen wir die Familie persönlich kennen, sehen das Wohnumfeld und können uns so ein viel besseres Bild der Bewerber machen. Stimmen die Angaben, die wir bisher erhalten haben, mit den Eindrücken vor Ort überein? Ist genug Platz vorhanden für einen Berner Sennenhund? Treffen wir auf einen ruhigen, gemütlichen oder aktiven, trubeligen Haushalt? Falls bereits andere Tiere bei der Familie leben, wie werden diese gehalten? Verfügen die Bewerber über die körperliche Fitness, einen grossen, starken Hund zu führen? Dies sind nur einige Fragen, die wir bei einem ungezwungenem Gespräch vor Ort zu klären versuchen. Und auch die Bewerber haben meist viele Fragen an uns.

Wird die den Besuch ausführende Person von einem Hund begleitet, ist es auch immer sehr aufschlussreich, wie die Bewerber mit dem fremden Hund umgehen und wie der Besuchshund auf die Menschen reagiert. Yuma zum Beispiel ist ein feinfühliges Gradmesser dafür.

So vielfältig die Hunde sind, die wir vermitteln, so unterschiedlich sind auch unsere Bewerber. Unser Ziel ist es immer, jeder Familie den passenden Hund vorschlagen zu



Yuma findet es gemütlich auf dem Teppich.



Manchmal testet Yuma sogar das Auto.



Hundegewohnte Katze!

können bzw. für jeden unserer Schützlinge die bestmöglich geeignete Familie zu finden.

Adieu Zara

„Im Januar 2017 durften wir Zara knapp siebenjährig zu uns holen. Sie fühlte sich von Beginn weg glücklich in unserem Zuhause. Rasch hatte sie einen Freund in Nachbarns Grundstück gefunden. Viele schöne Stunden bescherte uns Zara in diesen verflochtenen sechs Jahren, und wir genossen die ausgiebigen Spaziergänge in unserer Umgebung und auch in den Bergen. Sie erwies sich auch als ausgezeichnete Wächterhündin. Besucher empfing sie immer mit freudigem Gebell. Manchmal war es auch schon ein bisschen nervig. Sobald sie jedoch die Personen beschnuppert hatte, gab sie Ruhe.

Zara, du fehlst uns sehr und hinterlässt eine grosse Lücke. Im Magazin Nr. 42 durften wir noch vermelden, wie gut es dir mit 12 Jahren geht. Nach kurzer Krankheit, bei der du den Vorderfuss kaum mehr ohne Schmerzen bewegen konntest und dir das Atmen immer schwerer fiel, stellten wir fest, dass sich auf deiner linken Kopfseite ein grösserer Tumor bemerkbar machte. Um dir noch grössere Schmerzen zu ersparen, mussten wir für dich den schweren Entscheid fällen, dich mit 13 Jahren über die Regenbogenbrücke gehen zu lassen.

Wir wünschen dir im neuen Paradies viele neue Gspännli. Wir behalten dich für die vielen schönen Stunden, welche du mit uns verbracht hast, mit grosser Dankbarkeit in guter Erinnerung.“

H. U. und U. S.

Auch Tüpfli ist von uns gegangen

Es war kurz vor Weihnachten 2012, als Tüpfli mit ihren unverkennbaren Sommersprossen sich bei einem Kennenlernbesuch direkt ins Herz von I. G. schlich. Und schon gleichentags zog sie in ihr neues Zuhause. Für fast zehn Jahre waren die beiden ein unzertrennliches Team. Wo auch immer Tüpfli unterwegs war, alle hatten Freude an ihr und liebten ihr freundliches Wesen. Im Dezember-Magazin 2019 berichteten wir noch von ihr. Nun, im November 2022, machte sich die mittlerweile über 12 Jahre alte allerliebste Tüpfli auf die letzte Reise über die Regenbogenbrücke. Sie wird sehr vermisst und bleibt für immer in schöner Erinnerung.



Herausgeber:
Berner Sennenhunde in Not Schweiz
Tramstr. 66, CH-4142 Münchenstein
Telefon: 0041 (0)61 411 17 65
www.bsin.ch / info@bsin.ch



Texte: Team BSIN Schweiz (Christa Kropik, Claudia Graf, Mirjam Wiederkehr, Maria Syrjänen Michel, Erika Hänni)

Auflage: 1'000 Stück / © BSIN Schweiz / erscheint 3 x jährlich
Berner Sennenhunde in Not (BSIN) ist der älteste europaweit tätige Tierschutzverein, der in Not geratenen Berner Sennenhunden hilft. Der Grundstein des Schweizer Vereins wurde 2008 gelegt, seit 2010 ist er im Handelsregister eingetragen.

BSIN ist als gemeinnützige Institution anerkannt. Der Verein ist steuerbefreit, Spenden sind abzugsberechtigt.

Berner Kantonalbank
IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5 / BIC: KBBECH22
PayPal: info@berner-sennenhunde-in-not.ch

Wie geht es Chesmu?

Unser Grosser Schweizer Sennenhund Chesmu hat Anfang April seinen vierten Geburtstag gefeiert und wurde von seinen lieben Tierpflegerinnen tüchtig verwöhnt. Er ist weiterhin ein Weltmeister im Schmusen. Das intensive und geduldige Training zeigt nun immer mehr Erfolg: Täglich wird an Impulskontrolle, Frustrationstoleranz, Leinelaufen und Hundebegegnungen gearbeitet. Er liebt Fährtensuchspiele. Viel Kuseln und auch mal Chillen ist genauso wichtig und hilft ihm insgesamt, gelassener zu werden. Unterwegs zeigt er durch seinen Lernwillen, dass es ihm Spass macht, diverse Situationen immer besser zu bewältigen. Dank diesem vorbildlichen Training sind Spaziergänge mit Chesmu nun wesentlich einfacher.

Interessiert es Sie, welche Übungen die Tierpflegerin mit Chesmu ausführt? Zum Beispiel gehört dazu ein positiv aufgebautes **Maulkorbtraining** mit einem massgeschneiderten Maulkorb. Die **Impulskontrollübungen** (warten, bevor er etwas suchen oder abholen darf) funktionieren immer besser, Chesmu kann länger konzentriert bleiben. Bei der **Frustrationstoleranz** geht es darum, schwierigere Situationen besser aushalten zu können. **Leinelaufen**: Er ist nun, wenn er nicht gerade sehr abgelenkt ist, entspannt und läuft mit lockerer Leine mit. Ein riesiger Erfolg, denn dies war anfänglich gar



nicht möglich gewesen, weil der starke, muskulöse Hund so impulsiv war. **Hundebegegnungen** werden langsam aufgebaut, da er diesbezüglich leider keine Erfahrungen hat. Hier liegen Chesmus grösste Herausforderungen: Er kann die anderen Hunde nicht gut lesen oder abschätzen und zeigt sich aufbrausend, distanz- und respektlos. Doch heute kann man ihn bei Hundesichtungen besser zur Ruhe bringen. Chesmu überlässt immer gelassener seinem Menschen die Führung.

Chesmu ist ein lieber, intelligenter und lernwilliger Grosser Schweizer Sennenhund, der gerne psychisch und physisch ausgelastet werden möchte, um glücklich und entspannt zu sein. Wer weiss, vielleicht gelingt es uns ja in diesem Frühling, für diesen wunderbaren Hund die genau richtigen Menschen zu finden?

„Lieber Charlie,

gerne wäre ich noch länger mit dir unterwegs gewesen. Leider mussten wir dich Anfang April mit schwerem Herzen gehen lassen. Trotz zwei Nächten in der Tierklinik konnten deine Blutwerte nicht stabilisiert werden. Du durftest zuhause über die Regenbogenbrücke gehen. Unsere letzte gemeinsame Nacht habe ich mit dir in der Küche auf der Matratze geschlafen. Viele Erinnerungen sind hochgekommen, und eine grosse Dankbarkeit hat mein Herz durchflutet.

Am 3. Januar 2019 haben wir dich 6,5-jährig zu uns geholt im Wissen, dass du nicht nur gute Erfahrungen mitbrachtest. Obwohl du vorher nur draussen gelebt hattest, kamst du gleich mit in unsere Küche, hast dich hingelegt und uns angestrahlt, als wärst du schon ewig bei uns.

Männer waren dir suspekt, und bei Besuch im Haus oder Garten musste ich an deiner Seite sein, um dich davor zu bewahren, dein Revier zu verteidigen. Mit der Zeit lernte ich, wie auch Hundebegegnungen für dich machbar waren, ohne dass du toben musstest. Irgendwann hast du auch dies souverän gemeistert.

Dank dir habe ich sehr viel über Hunde und ihr Verhalten und über mich selbst gelernt. Es ehrt mich, dass du mir dein Vertrauen geschenkt hast. Behutsam haben wir uns den schwierigen Themen angenommen, und es war wunderschön zu erleben, dass mit Liebe, Geduld und Verständnis auch bei einem älteren Hund noch vieles zum Positiven verändert werden kann.

Dein Weg an meiner Seite ist nun leider zu Ende gegangen, doch du wirst immer in meinem Herzen weiterleben.“

E. H.



Auf Wiedersehen, Tiago

„Am 9. Januar hast du, lieber Tiago, uns nach achtwöchiger Krankheit für immer verlassen. Wir vermissen dich sehr.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die wir dank einem sehr hilfsbereiten Hundetrainer und intensivem Training lösen konnten, kam dein liebes, fröhliches Wesen zum Vorschein. Die langen Spaziergänge haben wir genossen. Wie viel Spass hatten wir mit Versteck- und Suchspielen und beim Erkunden neuer Wege,



Letzter Abend mit Tiago

da warst du ganz konzentriert und neugierig. Den Garten hast du geliebt, vor allem wenn deine zwei Hundefreunde zu Besuch waren. Überhaupt liebtest du Besuch, aber spazieren wolltest du nur mit deiner Familie, da warst du sehr konsequent. Du hast uns jeden Tag deine Liebe gezeigt und viele Streicheleinheiten gewollt, du hast uns so viel gegeben.

Dann kam der Tag, wo du langsamer wurdest, wo du nur noch wenig gegessen hast. Mit dem Tierarzt beschlossen wir, dir noch möglichst viel Lebensqualität zu geben. Du suchtest unsere Nähe und wir sind dankbar, dass wir sie dir geben konnten.

Nun bist du von uns gegangen, mit 5 Jahren viel zu jung, aber wir sind sehr dankbar, dich gehabt zu haben. Du wirst immer einen speziellen Platz in unserem Herzen haben.“

S. Z.